

# Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) Niederlassung Duisburg

Begrenzter Wettbewerb nach RAW

## »Neubau Verwaltungszentrum für Polizei und Finanzamt« in Geldern



9001



9002



9003



9004



9005



9006



9007



9008



9009



9010



9011

## PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

1. Juni 2007

# »Verwaltungszentrum für Polizei und Finanzamt« in Geldern

## Protokoll der Preisgerichtssitzung am Freitag, 1. Juni 2007, um 9.30 Uhr

Das Preisgericht tritt am Freitag, den 1. Juni 2007 um 9:30 Uhr zusammen. Als Bürgermeister der Stadt Geldern begrüßt Herr Janssen die Anwesenden und übergibt das Wort an Frau Yserentant, die für den Auslober ebenfalls die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts begrüßt. Im Anschluss erläutert Herr Welters den Regelablauf einer Preisgerichtssitzung und stellt die Anwesenheit des Preisgerichts namentlich fest.

Entschuldigt sind die

### **Preisrichter:**

- Prof. Rudolf Scheuevens, Stadtplaner, Dortmund

### **Vertreter:**

- Sven Garcke, Finanzministerium des Landes NRW, Düsseldorf
- Markus Sommer, Amtsleiter Bau- und Planungsamt, Stadt Geldern

### **Sachverständiger:**

- Jürgen Münnekhoff, Kreispolizeibehörde Kleve

Das Preisgericht setzt sich damit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

### **Preisrichter/innen:**

- Wolfgang Ackermann, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf
- Petra Berges, Technische und Erste Beigeordnete, Stadt Geldern
- Prof. Bernd Borghoff, Architekt und Stadtplaner, Aachen (für Herrn Prof. Scheuevens)
- Thoma Frahm, Innenministerium des Landes NRW, Düsseldorf
- Ulrich Janssen, Bürgermeister der Stadt Geldern
- Andrea Kampmann, Finanzministerium des Landes NRW, Düsseldorf
- Peter Poelzig, Architekt, Duisburg
- Prof. Ursula Ringleben, Architektin, Düsseldorf
- Therese Yserentant, Architektin, BLB NRW Duisburg

### **Vertreter:**

- Stephanie Brans, Architektin, BLB NRW Duisburg
- Cordula Ingendahl, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW, Düsseldorf
- Paul Lambert, Leiter der Planungsabteilung, Stadt Geldern
- Wolfgang Spreen, Landrat, Leiter der Kreispolizeibehörde Kleve
- Prof. Benedikt Stahl, Architekt, Düsseldorf

### **Sachverständige/Vorprüfung:**

- Christine Dern, Post • Welters, Dortmund
- Herbert Grutza, Oberfinanzdirektion Rheinland
- Günter Jansen, BLB NRW Duisburg
- Ulrich Kölleman-Ohlerich, Vorsteher, Finanzamt Geldern
- Wolfgang Packmohr, Kreispolizeibehörde Kleve
- Alwin Quadstege, BLB NRW Duisburg
- Wolfgang Schindler, Innenministerium NRW
- Paul Sent, Kreispolizeibehörde Kleve

- Kerstin Spiller, Geschäftsstellenleiterin, Finanzamt Geldern
- Karl Vetter, BLB NRW Duisburg
- Herbert Vorwerk, BLB NRW Bielefeld
- Hartmut Welters, Post • Welters, Dortmund
- Ellen Wiewelhove, Post • Welters, Dortmund
- Günter Wrobel, Oberfinanzdirektion Rheinland

#### **Gäste:**

- Dr. Armin Lövenich, BLB NRW Duisburg

Aus dem Kreis der Preisrichter/innen wird Frau Prof. Ringleben zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Vorprüfer übernehmen die Protokollführung.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsaufgaben erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Die Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Sie versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RAW walten zu lassen.

## **Formale Vorprüfung**

Herr Welters trägt das Ergebnis der formalen Vorprüfung vor. Bei allen eingereichten Arbeiten wurde die Kenn-Nummer mit einer vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Anonymität ist bei allen Arbeiten gewahrt. Die Prüffähigkeit ist bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten gegeben.

Das Preisgericht beschließt auf der Grundlage des Vorprüfberichtes, alle elf eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

## **Beurteilungskriterien**

Der Verfahrensweg wird wie folgt einstimmig beschlossen:

- ausführlicher Informationsrundgang mit Erläuterung der Beiträge durch die Vorprüfer;
- Diskussion wichtiger Beurteilungskriterien;
- bewertende Rundgänge;
- schriftliche Bewertung der engeren Wahl;
- Bestimmung der Rangfolge.

In einem sehr ausführlichen Informationsrundgang (10:15 Uhr bis 12:30 Uhr) durch die Vorprüfer Frau Wiewelhove und Herrn Welters werden alle Teilnehmer des Preisgerichts auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht. Es wird konstatiert, dass angesichts der schwierigen Aufgabenstellung die Arbeiten auf einem hohen Niveau äußerst unterschiedliche Lösungsansätze erbracht haben. In einer anschließenden Diskussion werden – vertiefend zu den in der Auslobung genannten Beurteilungskriterien – insbesondere nochmals folgende Aspekte behandelt und zur Beurteilung der Arbeiten herangezogen:

- Wirtschaftlichkeit;
- Funktionalität der beiden Nutzungen.

## Beurteilung der Lösungsansätze durch das Preisgericht

In einem *ersten Bewertungsrundgang* (12:15 Uhr bis 12:30 Uhr) werden anschließend die Arbeiten unter Berücksichtigung der in der Auslobung fixierten und der durch die vorangegangene Diskussion erarbeiteten Kriterien bewertet. Es werden folgende vier der 11 Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

**Arbeit 9002**                      **Arbeit 9006**                      **Arbeit 9009**                      **Arbeit 9010**

Es verbleiben damit sieben Arbeiten im weiteren Verfahren.

Eine Mittagspause erfolgt von 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr.

In einem *zweiten Bewertungsrundgang* (13:00 Uhr bis 14:00 Uhr) werden unter Anlegung eines verschärften Beurteilungsmaßstabes die Arbeiten weiter intensiv diskutiert und folgende vier Arbeiten (mit Angabe des Stimmverhältnisses) ausgeschieden:

**Arbeit 9001 (8 : 1 Stimmen)**                      **Arbeit 9004 (6 : 3 Stimmen)**

**Arbeit 9005 (6 : 3 Stimmen)**                      **Arbeit 9008 (9 : 0 Stimmen)**

Es verbleiben damit folgende drei Arbeiten in der *engeren Wahl*:

**Arbeit 9003**                      **Arbeit 9007**                      **Arbeit 9011**

Es werden Rückholanträge für die Arbeiten 9004 und 9005 gestellt. Beide Anträge auf Rückholung werden nach intensiver Diskussion einstimmig angenommen.

Anschließend erfolgt eine ausführliche Diskussion der Vor- und Nachteile der verbliebenen drei Arbeiten. Das Preisgericht erörtert nochmals die Kriterien für die schriftliche Bewertung der Arbeiten, die entsprechend den Ausschreibungskriterien zusammengefasst werden. Zur schriftlichen Bewertung werden Preisrichter zu Gruppen zusammengefasst, die die Arbeiten unter Berücksichtigung der genannten Kriterien als Gliederungsrahmen schriftlich beurteilen. Die Vorprüfer und Sachverständigen stehen für Rückfragen bzw. für ihren jeweiligen Fachbereich unterstützend zur Verfügung. Um 14:30 Uhr werden die Texte verlesen, ergänzt und korrigiert sowie einstimmig vom Preisgericht verabschiedet. Das Preisgericht beschließt, dass die Vorsitzende und die Protokollführer diese Texte ohne Eingriff in ihre substantiellen Aussagen redigieren, damit sie später druckreif vorliegen.

## Beschluss des Preisgerichts

Das Preisgericht beschließt, die Arbeiten 9004 und 9005 aufgrund der Stimmgleichheit im zweiten Bewertungsrundgang gleichrangig mit Anerkennungen zu bewerten, und das für eine Anerkennung

vorgesehene Preisgeld von 3.000 € zu gleichen Teilen auf die Verfasser der beiden Arbeiten zu verteilen.

Die anschließende, ausführliche Diskussion um die Rangfolge der Arbeiten führt zu folgendem Ergebnis (mit Angabe des Stimmenverhältnisses):

<b>1. Preis (9.500,- €)</b>	<b>Arbeit 9007</b>	<b>(einstimmig)</b>
<b>2. Preis (7.500,- €)</b>	<b>Arbeit 9003</b>	<b>(einstimmig)</b>
<b>3. Preis (5.000,- €)</b>	<b>Arbeit 9011</b>	<b>(einstimmig)</b>
<b>Anerkennung (1.500 €)</b>	<b>Arbeit 9004</b>	<b>(einstimmig)</b>
<b>Anerkennung (1.500 €)</b>	<b>Arbeit 9005</b>	<b>(einstimmig)</b>

### Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem BLB NRW Duisburg als Auslober, die Arbeit des ersten Preises als Grundlage der Realisierung auszuwählen und die Verfasser dieser Arbeit mit weiteren Leistungen zu beauftragen. Dabei sind die neben den im Bewertungstext erwähnten Kritikpunkten folgende Punkte zu prüfen:

- Verbesserung der energetischen/klimatischen Situation der Fassaden.

### Verfasser

Nach der Öffnung der unversehrten Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

<b>1. Preis (9.500,- €)</b>	<b>Arbeit 9007</b> Legner + van Ooyen Prof. Klaus Legner, Michael van Ooyen Mitarbeiter: Angelika Augustin, Birgit Druyen, Ole Wetterich Sonderfachleute: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tragwerk, Wärmeschutz: Heinz Tebartz, Ingenieurbüro Tebartz, Kevelaer</li> </ul>
<b>2. Preis (7.500,- €)</b>	<b>Arbeit 9003</b> Architekten BKSP Bahlo Köhnke Stosberg und Partner, Hannover Thomas Obermann Mitarbeiter: Sara Kakavand, Christian Hoffmann, Bettina Kirstein, Petra Martin, Maria Kutowski Modellbau: Czulwik & Lotze GmbH, Hannover
<b>3. Preis (5.000,- €)</b>	<b>Arbeit 9011</b> SSP Architekten Schmidt-Schicketanz und Partner GmbH, München Hans Jürgen Schmidt-Schicketanz Mitarbeiter: Florian Dilg

**Anerkennungen (1.500 €) Arbeit 9004**

KBK Architekten Belz Lutz Guggenberger, Stuttgart  
 Götz Guggenberger  
 Mitarbeiter: Hsin Yi Chou  
 Modellbau: Josef Pföderl

**Anerkennungen (1.500 €) Arbeit 9005**

Bischof + Hermansdorfer Freie Architekten BDA, Aachen  
 Arndt Bischof, Martine Hermansdorfer  
 Sonderfachleute:  
 • KNP Bauphysik + Energiekonzepte, Markus Knelles, Köln

**2. Rundgang:**

**Arbeit 9001** Wrede Architekten BDA, Düsseldorf  
 Marcus Wrede  
 Mitarbeiter: Verena Bick, Sebastian Andreas, Christoph Ritterbach,  
 Friederike Ufer-Neumann, Anna Kloke

**Arbeit 9008** office 03, Köln  
 Bertholt Jungblut, Dirk Waldmann  
 Modellbau: A0 Modellbau, Ayanoglu  
 Sonderfachleute:  
 • Landschaftsplanung: Frank Flor, Club L 94, Köln  
 • Haustechnik: Szigeth & Krause, Schefflenz  
 • Visualisierung: Christoph Wasserhoven, pixelbau

**1. Rundgang:**

**Arbeit 9002** jutta heinze architektin bda, Duisburg  
 Jutta Heinze  
 Mitarbeiter: Giacomo Riggio, Senta Adolf  
 Sonderfachleute:  
 • Brandschutz: ökotec, Schwalmtal  
 • Haustechnik: Grauer + Partner, Bergisch-Gladbach  
 • Bauphysik: Zibell, Willner & Partner, Köln  
 • Tragwerksplanung: LWS, Duisburg

**Arbeit 9006** Enno Schneider Architekten, Detmold  
 Prof. Dr. Enno Schneider Architekt BDA  
 Mitarbeiter: Thomas Sugge  
 Modellbau: C. F. Hörnlein

**Arbeit 9009** MLW Architekten Morent | Lutz | Winterkorn, Ravensburg  
 Markus Morent, Oliver Lutz, Jürgen Winterkorn  
 Mitarbeiter: Tanja Guldbrich, Michael Zell, Andreas Heine, Emma Salmeier

**Arbeit 9010** Freivogel-Architekten, Ludwigsburg  
 Jochen Freivogel, Steffen Mayer  
 Mitarbeiter: Kathrin Kammetzer

Die Vorsitzende und das Preisgericht entlasten die Vorprüfer und bedanken sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Die Vorsitzende dankt dem Auslober und den Preisrichtern für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten wird in der Zeit von Montag, 4. Juni 2007 bis Freitag, 15. Juni 2007 im Foyer des Rathauses Geldern, Issumer Tor 36 in Geldern stattfinden. Es gelten die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung.

Nach der Vorlesung und Unterzeichnung der Niederschrift wird die Sitzung um 16:00 Uhr geschlossen.

gez. Wiewelhove  
Büro Post • Welters

gez. Prof. Ringleben  
Vorsitzende des Preisgerichts

## Beurteilung der Arbeiten

### Arbeit 9003 (2. Preis)

Die Arbeit nimmt die Grundstücksgrenzen in Form klarer Raumgrenzen auf. Beide Baukörper stehen gleichberechtigt zueinander in Beziehung. Die Erschließung für das Publikum ist für das Finanzamt gut gelöst, für das Polizeigebäude ergibt sich eine eher unübersichtliche und schlecht auffindbare Eingangssituation. Auch ist die Darstellung von zwei Eingängen nicht nachvollziehbar. Die verkehrliche Erschließung und die Anlage der Einstellplätze erscheint gut gelöst. Die Stellplätze für die Einsatzfahrzeuge der Polizei müssten deutlicher ausgewiesen werden. Die Gliederung sowie die Materialwahl für die Fassaden sind der Bauaufgabe und dem Ort angemessen. Die Zäsur über dem Haupteingang des Finanzamtes wird dabei als eher störend empfunden und können entfallen, um den insgesamt klaren und ruhigen Gesamteindruck zu stärken. Die Orientierung der Kantine zum Platz wirkt belebend und erzeugt Transparenz. Die Kantinenlösung wird vom Nutzer allerdings nicht als funktional angesehen.

Insgesamt stören die recht langen Wege in den Bürogebäuden. Die dreihüftigen, teils als Lichthof genutzten Flächen des Finanzamtes erscheinen der Aufgabe nicht angemessen und führen zu einer erhöhten Kubatur. Die Betriebsabläufe des Finanzamtes werden bei dieser Lösung nicht optimal abgebildet. Im Polizeigebäude ist die Lage des Gewahrsams nicht richtlinienkonform, weil die Wache in einer zu großen Entfernung zum Wachraum liegt. Die Grundrissform weist aber genügend Flexibilität auf, diesen funktionalen Mangel zu heilen.

Das Bauvolumen liegt noch im wirtschaftlich günstigen Bereich, wenn auch durch die nicht wirklich überzeugende terrassierte Magazinlösung noch Reserven bzw. Einsparmöglichkeiten bleiben.





### Arbeit 9004 (Anerkennung)

Mit angemessenen Mitteln schlagen die Verfasser ein modernes Verwaltungszentrum vor, das alle Nutzungsbereiche zu einer städtebaulichen Gesamtfigur zusammenbindet. Die Gliederung des umbauten Areals in begrünte Gartenhöfe entspricht nicht der Realität eines ganzflächig überparkten Innenhofes. Die Absicht, mit begrünten Flachdächern von Wegeverbindungen die Atmosphäre eines begrünten Innenhofes zu erzeugen, erscheint auch aus Kostengründen unrealisierbar.

Der Eingang zur Polizei liegt abseits und damit falsch, die Organisation der Wache wird kritisiert. Die Orientierung des publikumswirksamen Bereiches des Finanzamtes mit großer Halle und die Lage der Kantine am öffentlichen Platz werden positiv bewertet. Die innere Organisation der Räume erscheint sinnvoll und wirtschaftlich. Die kompakte einfache Bauweise und das vorgeschlagene Fassadenkonzept (hoher Dämmstandard, Bauteileaktivierung) entsprechen dem geforderten Niedrigenergiestandard.



### Arbeit 9005 (Anerkennung)

Die städtebauliche Grundidee der Arbeit in Form einer Ausbildung von zwei blockartig angelegten, voneinander unabhängig platzierten Gebäudekomplexen wird positiv beurteilt. Die Verteilung und Maßstäblichkeit der Baumassen berücksichtigt die Vorgaben aus dem Masterplan. Wenig nachvollziehbar bleibt die Entscheidung, die nördliche Gebäudekante 4 m von der Baugrenze zurückzunehmen. Die versuchte Einbindung der landschaftlichen Bezüge ist nicht nachvollziehbar. Die großflächige Verteilung der Parkplätze auf dem gesamten Grundstück überzeugt nicht, die gewünschte Freiflächenqualität wird nicht erreicht.

Die zunächst begrüßenswerte Entscheidung einer klaren Baukörper- und Architektursprache wird vor allem durch die wenig einladenden und für das Ortsbild von Geldern eher untypischen monumental wirkenden Fassaden nicht entsprochen. Die Angemessenheit an die Nutzung und den städtischen Kontext ist nicht nachvollziehbar.

Die großzügige Erschließung des Finanzamtes sowie die funktionalen Abläufe im Gebäude werden grundsätzlich positiv beurteilt. Die Öffnung der Kantine zum Platz wird von den Nutzern kritisiert. Das Polizeigebäude ist klar gegliedert, die aufwendige Einhüfterschließung wird vor allem unter ökonomischen Gesichtspunkten kritisch beurteilt.

Die angegebenen Baukosten überschreiten das vom Auslober vorgegebene Ziel erheblich. Die Realisierbarkeit ist vor allem unter diesen Voraussetzungen nicht darstellbar.

Die von der Jury ausgesprochene Anerkennung würdigt die klare gestalterische Handschrift sowie die der Aufgabe angemessene Bearbeitungstiefe.



### Arbeit 9007 (1. Preis)

Die Arbeit besticht durch ihre Klarheit und planerische Konsequenz. Es wurde eine überzeugende städtebauliche Konzeption durch einen sich zum Freiraum der Niers aufweitenden grünen Platz entwickelt, der räumlich gefasst wird durch die 3-geschossige Atriumhofbebauung des Finanzamtes. Ergänzt wird das Quartier durch die eigenständige lineare Struktur des Polizeigebäudes, das vom zentralen Platz gut erkennbar ist und als Gegenüber des Finanzamtes wiederum einen räumlich gefassten Vorplatz schafft. Die Chancen einer engen Verknüpfung mit dem Landschaftsraum symbolisieren die Fingerstrukturen einer möglichen Umgebungsbebauung. Das Finanzamt bezieht sich zentral auf das Bahnhofsgebäude; die Baustruktur der Polizei staffelt sich höhenmäßig zur Bahn ab und zeigt zur Öffentlichkeit ihr Gesicht. Durch diese versetzten, voneinander gelösten Baukörper entstehen gut organisierte dezentrale Stellplatzflächen, die überschaubar sind und gut zugeordnet werden können. Somit wurden die Aufgaben des Bauherrn voll erfüllt.

Die Erschließung des Finanzamtes über die projektierten Wasserflächen auf einen kleinen Vorplatz ist reizvoll und von hoher Erlebnisqualität. Die überwiegend 2-bündige Bürostruktur ist sinnvoll und funktional befriedigend gelöst, sie besitzt durch ihre innere Flexibilität ausreichend Spielraum für funktionale Anpassungen. Sehr qualitativ ist der begrünte Atriumhof. Das Preisgericht regt an, die Chance einer Belegung des Hofes durch die Anordnung der Cafeteria im Erdgeschoss des Hauses wahrzunehmen.

Die innere und äußere Erschließung des Polizeigebäudes schafft gute Bedingungen für die polizeiliche Arbeit. Insbesondere wird die enge Vernetzung der polizeilichen Funktionen der Wache mit unmittelbarer Verkehrserschließung des Einsatzes positiv gesehen. Fluchtwegdefizite für Fahrzeuge sind problemlos heilbar.

Der Verzicht auf Untergeschossebenen, Tiefgeschossbereiche sowie aufwendige mehrgeschossige Galerien und die Auswahl eines durchgehenden 2-Bundsystems macht die Arbeit wirtschaftlich bei vollständiger Programmerfüllung und nur geringfügigen Flächenunterschreitungen. Das Baukostenlimit wurde somit voll erfüllt, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb erwartet werden kann.

Die horizontal gegliederte Fassade mit geschosshohen Verglasungen und deutlich akzentuierten Ausstellfenstern ist außerordentlich reizvoll. Dies bedingt allerdings aus raumluftechnischer Sicht erhebliche Aufwendungen.



### Arbeit 9011 (3. Preis)

Der Versuch der Verfasser, den im Masterplan vorgesehenen städtebaulichen Block durch die Anordnung der beiden Gebäude an den Schmalseiten zu definieren, wird positiv bewertet – allerdings ist die als Parkplatz genutzte »Fuge« zwischen beiden Gebäuden so groß, dass keine städtebauliche Einheit entsteht und das Gebäude der Polizei in den Hintergrund gerückt wird. Dies wird verstärkt durch die 4-Geschossigkeit des Finanzamtes gegenüber der 2-Geschossigkeit der Polizeiwache, was unverständlich ist, da ein Teil der geforderten Flächen für die Wache bautechnisch schwierig im Keller untergebracht ist. Die gestalterischen Vorschläge für den »grünen Platz« als Wasserfläche überzeugt ebenso wie die daraus abgeleitete Haupteinschließung des Finanzamtes über einen gesonderten Eingangshof, der wegen seiner Nicht-Einsehbarkeit außerhalb der Dienstzeit schwierig zu kontrollieren ist. Die funktionalen Zuordnungen und Erschließungen des Finanzamtes sind überzeugend – ebenso die Andienung der Kantine – allerdings fehlen ca. 200 qm Nutzfläche.

Die innere und äußere Erschließung der Polizeiwache ist für den Nutzer nicht akzeptabel (keine Kontrolle des Gewahrsambereiches durch die Wache, kein Blickkontakt Wache – Pkw – Außen, Behinderung Einparken – Ausparken). Schleuse und Wachbereich werden positiv beurteilt, die Unterbringung der Umkleiden im Keller negativ. Die Fassade erscheint interessant – wegen der Einsehbarkeit und aus klimatischen Erwägungen ist die raumhohe Verglasung teilweise problematisch. Die angegebenen Baukosten erscheinen realistisch, auch die energetische Bewertung ist befriedigend, ein wirtschaftlicher Betrieb scheint sichergestellt.



**Begrenzter Wettbewerb nach RAW**  
**»Neubau Verwaltungszentrum für Polizei und Finanzamt«**  
**in Geldern**

Preisgerichtssitzung  
 1. Juni 2007

	Name	Amt / Büro	Unterschrift
1	Wolfgang Ackermann	MBV, Düsseldorf	
2	Petra Berges	Erste Beigeordnete, Stadt Geldern	
3	Prof. Bernd Borghoff	Architekt und Stadtplaner, Aachen	
4	Stephanie Brans	BLB Duisburg	
5	Christine Dern	Post • Welters, Dortmund	
6	Thoma Frahm	Innenministerium, Düsseldorf	
7	Sven Garcke	Finanzministerium, Düsseldorf	- entschuldigt -
8	Herbert Grutza	Oberfinanzdirektion Rheinland	
9	Cordula Ingendahl	MBV, Düsseldorf	
10	Günter Jansen	BLB Duisburg	
11	Ulrich Janssen	Bürgermeister, Stadt Geldern	
12	Andrea Kampmann	Finanzministerium, Düsseldorf	



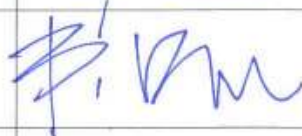


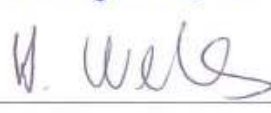



**Begrenzter Wettbewerb nach RAW**  
**»Neubau Verwaltungszentrum für Polizei und Finanzamt«**  
**in Geldern**

Preisgerichtssitzung  
 1. Juni 2007

	Name	Amt / Büro	Unterschrift
13	Ulrich Köllemann-Ohlerich	Finanzamt Geldern	
14	Paul Lambert	Planungsabteilung, Stadt Geldern	
15	Dr. Armin Lövenich	BLB Duisburg	
16	Jürgen Münnekhoff	Kreispolizeibehörde Kleve	– entschuldigt –
17	Wolfgang Packmohr	Kreispolizeibehörde Kleve	
18	Peter Poelzig	Architekt, Duisburg	
19	Alwin Quadstege	BLB Duisburg, Außenstelle Wesel	
20	Prof. Ursula Ringleben	Architektin, Düsseldorf	
21	Prof. Rudolf Scheuvsens	Stadtplaner, Dortmund	– entschuldigt –
22	Wolfgang Schindler	Innenministerium, Düsseldorf	
23	Paul Sent	Kreispolizeibehörde Kleve	
24	Markus Sommer	Amtsleiter, Stadt Geldern	– entschuldigt –

**Begrenzter Wettbewerb nach RAW**  
**»Neubau Verwaltungszentrum für Polizei und Finanzamt«**  
**in Geldern**

Preisgerichtssitzung  
 1. Juni 2007

	Name	Amt / Büro	Unterschrift
25	Kerstin Spiller	Finanzamt Geldern	
26	Wolfgang Spreen	Landrat, Leiter Kreispolizei- behörde Kleve	
27	Prof. Benedikt Stahl	Architekt, Düsseldorf	
28	Karl Vetter	BLB Duisburg	
29	Herbert Vorwerk	BLB Bielefeld	
30	Hartmut Welters	Post • Welters, Dortmund	
31	Ellen Wiewelhove	Post • Welters, Dortmund	
32	Günter Wrobel	Oberfinanzdirektion Rhein- land	
33	Therese Yserentant	BLB Duisburg	
34			
35			
36			